

Belgische Küste

Westflandern mit Brügge

Günter Schenk

REISE KNOW-HOW-Verlag Peter Rump Bielefeld



TIPPS

Sandberg mit Aussichtsturm:

Belgiens höchste Düne Hoge Blekker | 208

Gotischer Prachtbau aus der flämischen Blütezeit:

Yperns Tuchhallen mit Panoramablick vom Glockenturm | 263

Das „Venedig des Nordens“ vom Wasser aus entdecken:

Bootsfahrt durch die Grachten von Brügge | 139

Flanderns Kriegsvorgangheit hautnah erleben:

die rekonstruierten Schützengräben von Diksmuide | 248

Vogelbeobachtung in Salzwasserwiesen:

Naturpark Zwin mit seinen Feuchtbiotopen | 112

**Auf der 350 Meter langen Seebrücke
den Wind um die Ohren pfeifen lassen:**

Belgium Pier in Blankenberge | 83

Marktplatz mit Bistros und entspanntem Flair:

im Renaissance-Städtchen Veurne | 235

Temporeicher Spaß am flachen Sandstrand:

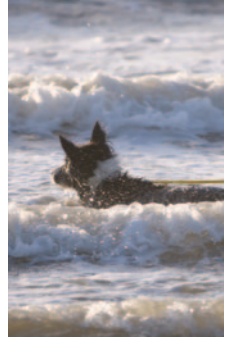
Kitebuggyfahren und Strandsegeln in De Panne | 220

Im Angesicht gigantischer Containerschiffe:

Hafenrundfahrt in Zeebrugge | 96

Günter Schenk

Belgische Küste – Westflandern mit Brügge



»» Wer sich gedulden kann, hat sein Ziel
schon halb erreicht. ««

Flämisches Sprichwort

Impressum

Günter Schenk

REISE Know-How Belgische Küste – Westflandern mit Brügge

erschienen im

REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH

1. Auflage 2021

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-5225-6

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag (Layout);

Caroline Tiemann (Realisierung)

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag (Layout);

Caroline Tiemann (Realisierung)

Fotonachweis: der Autor (gs), Westtour (wt),

Toerisme Wervik/David Samyn (ds),

Toerisme Leiestreek/Jan D'Hondt (tl),

Adobe Stock (Autorennachweis jeweils am Bild)

Kartografie: Thomas Buri, Catherine Raisin

Lektorat: Caroline Tiemann

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

REISE Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com

B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: www.reise-know-how.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelfoto: Strandkabinen an der belgischen Küste

(Adobe Stock © eyewave)

Vordere Umschlagklappe: Der Marktplatz in Ypern (gs);

kleines Foto: Spioenkop-Düne in Wenduine (gs)

S. 1: Hund in der Nordsee (gs)

S. 2/3: Die Yser bei Diksmuide (gs)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind
vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.



Günter Schenk

BELGISCHE KÜSTE – WESTFLANDERN MIT BRÜGGE

Liebe Leserinnen und Leser,
die Inhalte aus diesem Reiseführer wurden
detailliert recherchiert und gewissenhaft
kontrolliert. Allerdings bringt die Corona-
Pandemie manche Unwägbarkeiten mit
sich – auch in Westflandern.

Da bis zum Redaktionsschluss noch nicht
im Detail absehbar war, wie sich diese Krise
auf das wirtschaftliche, kulturelle und so-
ziale Leben in der Region auswirken wird,
kann es unter Umständen passieren, dass
einzelne im Buch aufgeführte Angebote,
insbesondere im gastronomischen Bereich,
nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr
existieren. Trotz dieser Unwägbarkeiten soll
der Reiseführer stets auf dem aktuellsten
Stand sein.

Deshalb bitten wir Sie, den Verlag über
mögliche Veränderungen zu informieren,
damit wir sie über die Update-Funktion
zum Buch (s.S. 9) allen Nutzern bereit-
stellen können.

Vielen Dank!

Vorwort

„Was willst Du denn an der belgischen Küste?“, fragen mich Freunde, wenn ich mal wieder von der Landschaft im Westen Flanderns schwärme. „Da ist doch das ganze Ufer zugebaut!“

Zugegeben: Angesichts der dicht besiedelten Uferfronten in Knokke-Heist, Blankenberge oder Ostende ging es mir bei meinen ersten Fahrten an Flanderns Küste ähnlich. Doch mit jeder Reise dorthin wuchs mir das Land mehr ans Herz. Vor allem, als ich die Schönheit der Dünen entdeckte, die Weite der Polder im Hinterland, die hügeligen Wanderregionen im Herzen Westflanderns – und die schönen alten Städte wie Veurne, Kortrijk, Ypern oder Diksmuide mit ihren Marktplätzen, Rathäusern und Bürgerpalästen. Es ist das Mittelalter, das einem hier begegnet, auch wenn manches der so alt aussehenden Gebäude noch keine hundert Jahre zählt. Sehenswerte Landschaften vereinen sich mit al-

ten Städten, urbanes Leben mischt sich mit dörflicher Idylle.

Auch Brügge, die Metropole der Provinz Westflandern, musste ich mir mühsam erobern, hier schreckten mich anfangs die vielen Touristen. Erst nachts, beim Gang entlang der alten Kanäle, habe ich die Schönheit der Stadt begriffen und ihre Seele entdeckt.

Je öfter ich Westflandern bereiste, umso mehr lernte ich das Land und seine Menschen schätzen. Besonders intensiv habe ich sie während ihrer großen Feste kennengelernt – beim Karneval in Ostende, beim Hopfenfest in Poperinge oder bei der Heiligblut-Prozession in Brügge. Es sind Veranstaltungen mit lebendiger Tradition und einer besonderen Atmosphäre.

Mit seiner schier unendlichen Küste, Sandstränden erster Klasse und einem riesigen Angebot an Wassersport- und Freizeitmöglichkeiten lockt Westflandern aktive Urlauber und Familien. Auch die langen Kanäle im Küstenhinterland, die sich durch Felder und Wiesen ziehen, laden zu Aktivitäten ein, per



Boot oder entlang der Ufer. Tausende Kilometer Wander- und Radwege bringen Ruhe- und Erholungssuchenden ein Stück Naturerlebnis, wie es selten geworden ist, in Naturreservaten und Dünenlandschaften, deren Schönheit im Licht der Abendsonne noch mehr zum Tragen kommt.

Warum mir Flandern ans Herz gewachsen ist, liegt auch an seiner Küche. Es ist die Vielfalt, die sie auszeichnet, mediterrane Leichtigkeit auf der einen und fast „brueghelsche“ Deftigkeit auf der anderen Seite: vom im Kräuter- und Gemüsemantel gedünsteten Fisch bis zum in schweren, dunklen Soßen servierten Schweinskopf. Urtypisch belgisch ist das Getränk, das man dazu gern genießt: Bier in diversen Farben und Geschmacksnoten. Das Nationalgetränk der Belgier gehört seit einigen Jahren zum Weltkulturerbe.

Kultur hat in Westflandern viele Gesichter, präsentiert sich in erstklassigen Museen für Kunst oder Historisches. Doch gerade die Kunst ist hier lebendig und findet nicht nur im Museum statt.

So hat man an zahllosen Orten entlang der Küste zeitgenössischen Künstlern einen Platz geschaffen, ihre Werke „open air“ zu präsentieren: Skulpturen, Denkmäler, riesige Objekte, aber auch Wandgemälde und Streetart wie in Ostende.

In einem Westflandernführer darf ein wichtiges Kapitel europäischer Geschichte nicht fehlen: Krieg. Die Massengräber deutscher und alliierter Soldaten finden sich bis heute überall in der Westhoek rund um die Ufer der Yser. Sie mahnen an unendliches Leid, das der Erste Weltkrieg Hunderttausenden gebracht hat. Schützengräben wie der Dodingang in Diksmuide und restaurierte militärische Stellungen in Heuvelland sind zu eindrucksvollen Besuchsstätten hergerichtet worden. Wo was heute noch zu sehen ist, wird ausführlich beschrieben, die Hintergründe werden in einem Exkurs anschaulich erläutert.

Flanderns Westen mit all seinen Facetten zählt zu den touristisch interessantesten Regionen Belgiens. Seine Vielfalt zu entdecken, soll dieser Reiseführer helfen: mit Unterkunftsempfehlungen, gastronomischen Tipps, Einkaufsideen und Vorschlägen für Aktivitäten. Es sind persönliche Empfehlungen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Als Autor habe ich mich bemüht, das Besondere hervorzuheben und spezielle Tipps zu geben, die auf eigenen Erfahrungen basieren.

Also dann, auf nach Westflandern! Zu entdecken gibt es genug, nicht nur an der Küste.

Günter Schenk



☐ De Panne ist der westlichste Punkt Belgiens und der südlichste Badeort an der belgischen Küste

Inhalt

Vorwort	4		
Exkursverzeichnis	8		
Kartenverzeichnis	9		
Hinweise zur Benutzung	9		
Die Regionen im Überblick	10		
Reiserouten und Touren	14		
Belgische Küste: Zu jeder Zeit	18		
Zehn Orte zum Staunen	20		
Fünf Orte zum Träumen	22		
Fünf tolle Ausblicke	23		
1 Ostende	24		
Überblick	26		
Stadtgeschichte	28		
Orientierung	30		
Sehenswertes	31		
Praktische Tipps	44		
2 Ostküste und Hinterland	52		
Überblick	54		
Bredene	59		
Oudenburg	63		
Gistel	67		
De Haan	74		
Blankenberge	80		
Zuienkerke	91		
Zeebrugge	93		
Lissewege	97		
Knokke-Heist	99		
Naturpark Zwin	112		
Abstecher nach Zeeländisch Flandern	115		
3 Brügge	122		
Überblick	124		
Stadtgeschichte	127		
Sehenswertes	129		
Praktische Tipps	149		
4 Brügger Umland	156		
Überblick	158		
Damme	162		
Jabbeke	169		
Zedelgem	172		
Torhout	173		
Tielt	177		
5 Westküste	180		
Überblick	182		
Middelkerke und Westende	187		
Nieuwpoort	196		
Koksijde und Oostduinkerke	202		
De Panne	215		
Abstecher nach Französisch-Flandern	221		
6 Westhoek	230		
Überblick	232		
Veurne	235		
Diksmuide	245		
Lo-Reninge	252		
Poperinge	253		
Ypern (Ieper)	261		
Heuvelland	278		

7 Leiestreek

Überblick	284
Wervik	287
Menen	290
Kortrijk	292
Zwevegem	304
Roeselare	306

8 Praktische Reisetipps A–Z

Anreise	312
Autofahren	314
Barrierefreies Reisen	315
Camping	316
Einkaufen	316
Ein- und Ausreise- bestimmungen	317
Elektrizität	319
Essen und Trinken	319
Feiertage, Feste und Events	328
Geld	330
Gesundheit und Hygiene	332
Mit Haustier unterwegs	333
Information	334
Mit Kindern unterwegs	335
Klima und Reisezeit	336
Kommunikation unterwegs	337
LGBT+	338
Notfälle	339
Öffnungszeiten	340
Orientierung	341
Post	341
Rauchen	341
Reisegepäck und Ausrüstung	341
Sicherheit	342
Sport und Aktivitäten	342
Sprache	350
Unterkunft	351
Verkehrsmittel	351
Zeit	353

282**9 Land und Leute 354**

Geografie	356
Klima	358
Flora und Fauna	359
Umwelt- und Naturschutz	359
Geschichte Flanderns	361
Aktuelle Politik	366
Staat und Verwaltung	367
Wirtschaft	368
Tourismus	370
Bevölkerung	370
Kunst und Kultur	373

310**10 Anhang 376**

Literaturtipps	378
Kleine Sprachhilfe Flämisch	379
Register	387
Der Autor	395

Exkurse

Ostende

James Ensor, der Maler der Masken	42
Küstentram: mit der Straßenbahn die Küste entlang	50

Ostküste und Hinterland

Der heilige Arnulf, Schutzpatron der Bierbrauer	66
Godeleva – Westflanderns populäre Heilige	70
Ein Denkmal im Wandel der Zeit	84
Hafenrundfahrt mit der „Zephira“	96
Von Bronze bis Polyester – Kunstobjekte in Knokke-Heist	108

Brügge

Gold, Edelsteine und heiliges Blut – eine Prozession als Weltkulturerbe	142
Der Festumzug des Goldenen Baumes	154

Brügger Umland

Thyl Ulenspiegel und Lamme Goedzak, Flanderns legendäre Helden	166
---	-----

Westküste

Freiluft-Kunst an der Küste – der Beaufort-Skulpturenpark	192
St. Idesbald – der Abt aus dem Dünenkloster	206
Weltkulturerbe: Krabbenfischen hoch zu Ross	214
Schneller als der Wind – Strandsegeln in De Panne	220
Fastnacht unter Schirmen	226

Westhoek

Bußgang mit Leidenschaft – flämische Volksfrömmigkeit in den Straßen von Veurne	242
„In Flanders Fields“ – ein Gedicht schreibt Weltgeschichte	264
Weltkriegs-Schlachtfeld Westhoek	274

Leiestreek

Kortrijk im Jahr 1302: die Schlacht der Goldenen Sporen	295
Beginen – Flanderns selbstbewusste Frauengemeinschaften	298

Praktische Reisetipps A–Z

Fritten als Kulturerbe	324
------------------------	-----

Land und Leute

Mit Badekarren und Wollhose in die Wellen – die Geschichte des Badeurlaubs an der belgischen Küste	364
Belfriede – Flanderns architektonische Markenzeichen	372

Karten

Belgische Küste, Westflandern	
	Umschlagklappe vorn
Belgische Küste, Westflandern,	
Blattschnitt	
	Umschlagklappe hinten
Die Regionen im Überblick	10

Übersichtskarten

Ostküste und Hinterland	56
Brügge Umland	160
Westküste	184
Westhoek	234
Leiestreek	286

Ortspläne

Blankenberge	88
Brügge	132
Knokke-Heist	104
Koksijde	210
Kortrijk	300
Ostende	32
Veurne	240
Ypern	268

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.


MEIN TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Aktivitäten, an denen auch kleine Westflandern-Urlauber ihre Freude haben.

Verweise auf die Stadtpläne

4 Die farbigen Nummern in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen **Karteneintrag**.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

Preiskategorien Unterkünfte

Die Preise gelten jeweils für ein **Doppelzimmer ohne Frühstück** (wenn nicht anders angegeben).

- **Untere Preisklasse ①** bis 70 €
- **Mittlere Preisklasse ②** 70–140 €
- **Obere Preisklasse ③** über 140 €

Preiskategorien Essen und Trinken

Die Preise gelten für ein **Hauptgericht/Menü**.

- **Untere Preisklasse ①** bis 20 €
- **Mittlere Preisklasse ②** 20–40 €
- **Obere Preisklasse ③** über 40 €

Die Regionen im Überblick

1 Ostende | 24

Etwa in der Mitte der belgischen Küste gelegen, ist Ostende zugleich Seebad und maritime Metropole: ein Hotspot für Badeurlauber, die auch ein bisschen städtisches Flair suchen. Das findet sich vor allem am Visserskaai und an der Hafenpromenade, wo der Großsegler Mercator vor Anker liegt. Vor allem aber ist Ostende eine Stadt der Kunst mit sehenswerten Museen wie dem MuZee und über die ganze Stadt verstreuter Street-Art, The Crystal Ship genannt. Jüngstes Kulturjuwel ist das neue James Ensor Haus, das dem weltberühmten Maler gewidmet ist.

diese Kulisse nicht jedermanns Geschmack ist – die kilometerlangen Strände mit ihren vielfältigen Sport- und Erholungsmöglichkeiten entschädigen für manchen weniger schönen Anblick. Dazwischen finden sich auch kleinere Orte wie **Bredene (S. 59)** oder **De Haan (S. 74)**, die vor allem für Camper und Ferienhausgäste interessant sind. Mittendrin liegt mit **Zeebrugge (S. 93)** einer der größten Häfen Europas, der bei einer Hafentrundfahrt erkundet werden kann. Im Kontrast dazu steht der **Naturpark Zwin (S. 112)**, eine Dünen- und Wasserlandschaft an der niederländischen Grenze, die nicht nur

2 Ostküste und Hinterland | 52

Bekannte Badeorte wie **Knokke-Heist (S. 99)** oder **Blankenberge (S. 80)** mit ihren riesigen Apartmentbauten an den Strandpromenaden prägen Belgiens Ostküste. Auch wenn



Vogelfreunde anlockt. Den Abstecher in die benachbarten Niederlande, nach **Zeeländisch Flandern (S. 115)**, sollte man sich nicht entgehen lassen. Hier erstrecken sich weite, weniger verbaute Sandstrände und sehenswerte kleine Orte. Auch im Hinterland der belgischen Ostküste gibt es interessante Ziele, die sich gut als Tagesausflug mit dem Rad besuchen lassen, so die einstige Römerstadt **Oudenburg (S. 63)** oder der Wallfahrtsort **Gistel (S. 67)**.

3 Brügge | 122

Westflanderns Metropole ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Ihr Stadtkern mit seinen Grachten und malerischen Fassaden der alten Handelshäuser wurde nicht umsonst von der UNESCO als Weltkulturerbe ausgezeichnet. Zu den schönsten Plätzen zählen der Markt mit Tuchhalle und Belfried und der Rozenhoedkaai, von dem aus sich Brügge mit dem Boot erkunden lässt. Dazu kommen berühmte Kirchen und Museen wie die Liebfrauenkirche mit Michelangelo Madonna oder das Groeningemuseum.



4 Brügge Umland | 156

Kleine Dörfer mit weißen Häusern und großen Kirchen finden sich zahlreich in Brügges Umgebung, manchen gelten sie als die schönsten Flanderns. Die Polderlandschaft im Brugse Ommeland ist geprägt von Alleen und Kanälen, die sich mit ihren Uferwegen hervorragend zum gemütlichen Wandern und Radfahren eignen. Brügges einstiger Hafen **Damme (S. 162)** ist heute ein malerisches kleines Städtchen und die literarische Heimat Thyl Ulenspiegels. Herausragende Sehenswürdigkeiten finden sich zum Beispiel in **Torhout (S. 173)** mit einem romantischen Wasserschloss und in **Tielt (S. 177)**, dessen Marktplatz ein zum Weltkulturerbe gehörender Glockenturm ziert.

5 Westküste | 180

Zur Westküste gehören breite Strände wie in **De Panne (S. 215)** und hohe Dünen wie in **Koksijde (S. 202)**. Sonnenanbeter, Wassersportler und Naturliebhaber fühlen sich hier gut aufgehoben. Die bei Ebbe riesigen Sandflächen wissen Strandsegler für ihren temporeichen Sport zu nutzen, in den Wellen tummeln sich Kite- und Windsurfer. Familien und Campingfreunde schätzen **Middelkerke und Westende (S. 187)** mit ihren Freizeitangeboten. In **Oostduinkerke (S. 202)** sind die letzten Krabbenfischer zu Pferde unterwegs, deren Arbeit heute zum immateriellen Welkulturerbe zählt. Etwas aus dem Rahmen fällt **Nieuwpoort (S. 196)** mit seinem großen Jachthafen und den Schleusenanlagen der Yser, die hier in die Nordsee mündet. Ein Sprung über die Grenze nach Französisch-Flandern lohnt wegen der Hafenstadt **Dünkirchen (S. 223)** und der alten Festungsstadt **Bergues (S. 228)**.

6 Westhoek | 230

Die Westhoek, Belgiens Nordwest-Zipfel, gehört zu den am dünnsten besiedelten Regionen Belgiens. Im ländlich geprägten Hügel-land um den Kemmelberg, in der Gemeinde **Heuveland (S. 278)**, kommen Wanderer und Radler ganz auf ihre Kosten. Das ehemalige Festungsstädtchen **Veurne (S. 235)** mit seinem lebendigen Marktplatz lebt vom mittelalterlichen Flair. Vom Ersten Weltkrieg gezeichnet sind Städte wie **Ypern (S. 261)** und **Diksmuide (S. 245)**, die mit eindrucksvollen Museen diese Zeit dokumentieren. In ihrer Umgebung lädt die friedvolle Landschaft an den Ufern der Yser zum Innehalten und Gedenken ein – an die Schlachten und Giftgaseinsätze, die hier einst stattfanden. Überall in der Westhoek finden sich Soldatenfriedhöfe wie der in **Vladslo (S. 250)**, die heute zu Mahnmalen des Friedens geworden sind. In **Poperinghe (S. 253)** steht Genuss im

Vordergrund: Mitten in Belgiens größtem Hopfenanbaugebiet finden sich kleine Brauereien und das Nationale Hopfenmuseum. Spätestens hier wird man dem einzigartigen Geschmack des belgischen Bieres auf die Spur gekommen sein.

7 Leiestreek | 282

Als Urlaubsregion weniger bekannt ist die Leiestreek, die ihren Namen einem Fluss verdankt. Von West nach Ost quert die Leie die Region, die sich gut zum Bootfahren eignet – ob mit Kanu, Kajak oder Motorboot. Auch etliche Badestellen sind ausgewiesen. Wanderer und Radfahrer lieben die abwechslungsreiche und nicht ganz flache Landschaft. Sehenswert sind vor allem die beiden größeren Städte **Roeselare (S. 306)** und **Kortrijk (S. 292)**. Aber auch manch kleine Gemeinde wie **Wervik (S. 287)** oder **Menen (S. 290)** hat ihren Reiz. Allerorten pflegt man die traditionelle flämische Küche.

☒ Hafensnack in Zeebrugge

055bk_gs



Reiserouten und Touren

Fester Standort oder Rundreise

Westflandern ist nicht groß. Die gesamte belgische Küste misst keine **70 Kilometer Länge**. Auch die Strecke vom Meer bis ans andere Ende der Provinz im Inland beträgt nur rund 60 Kilometer, also zum Beispiel von Koksijde nach Heuveland oder von Ostende nach Kortrijk. So kann, wer vor der Reise nicht viel planen möchte, seine Aufenthaltsorte und Routen spontan wählen oder sogar von einem einzigen Standort aus jedes Ziel innerhalb der Provinz als Tagesausflug besuchen. Dafür ist allerdings ein eigenes Fahrzeug von Vorteil. Überall an der Küste und auch abseits davon im Hinterland finden sich vielfältige Übernachtungsmöglichkeiten, vom Stadthotel über das Gästezimmer und die Ferienwohnung bis zum Campingplatz.

Auto nicht unbedingt nötig

Wer sich vorwiegend an der Küste aufhalten möchte, kann aufs Auto durchaus verzichten und nach der **Anreise mit dem Zug** auch vor Ort öffentliche Verkehrsmittel benutzen. Fast von überall in den deutschsprachigen Regionen gibt es gute Bahnverbindungen in die größeren Städte an der belgischen Nordsee: nach Ostende, Blankenberge oder De Panne zum Beispiel. Direkt vor deren Bahnhöfen hält die **Küstentram** (siehe Exkurs S. 50), die jeden Ort entlang der gesam-

ten Küste ansteuert. Mit dieser Straßenbahn kommt man auf unkomplizierte Weise und sehr günstig von einem Ort zum anderen – oder auch einfach zum nächsten Strand, zum Supermarkt, ins Restaurant des Nachbarortes oder abends in die fünf Kilometer entfernte Bar. Wer seinen Urlaub nur an der Küste verbringen will, dort aber viel rumkommen möchte, braucht als Transportmittel nicht mehr als die Küstentram.

Wohin und wie lange?

Um von Westflandern einen Eindruck zu bekommen, reichen ein paar Tage, um es kennenzulernen, braucht es eine oder besser zwei Wochen. Intensiv erleben wird man es erst mit drei Wochen Zeit im Gepäck.

Möchte man **vor allem ans Meer**, um sich zu erholen, den Strand zu genießen oder Wassersport zu treiben, kann man sich praktisch überall an der Küste für ein paar Tage einrichten. Wer abends noch Stadtluft schnuppern will und auch gastronomisch ein bisschen Abwechslung sucht, steuert eine der größeren Städte wie Knokke-Heist, Blankenberge oder Koksijde an. Wer mehr Ruhe sucht, ist in Bredene, De Haan, Wenduine oder De Panne besser aufgehoben.

In den kleinen Orten des **Küstenhinterlands** – etwa Veurne oder Damme – findet sich zumindest die Woche über immer ein ruhiger Ferienplatz. Dafür sollte man allerdings möglichst mit dem eigenen Fahrzeug unterwegs sein. Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ins Hinterland ist nicht überall gut und Busfahren oft mit Umstiegen verbunden. Manche Orte sind aber auch

müheles per Zug erreichbar, gibt es doch einige Bahnstrecken zwischen den größeren Küstenorten und Städten wie Veurne, Diksmuide oder Torhout. Wichtige Bahnverbindungen werden in den Ortsbeschreibungen genannt.

Ihren eigenen Reiz haben die weiter im Inland gelegenen **Regionen im Herzen Flanderns** wie die Westhoek, die Leiestreek oder das Brügger Umland. Noch immer sind die Landschaften an Yser und Leie von den Spuren zweier Weltkriege gezeichnet, in denen sich deutsche und alliierte Truppen blutige Kämpfe lieferten. Auch Orte wie Ypern oder Poperinge mit ihren Museen und Erinnerungsstätten liegen immer noch so nah an der Küste, dass sie als Tagesausflug per Bahn oder mit dem eigenen Fahrzeug besucht werden können. Das

gleiche gilt für sehenswerte Städte wie Kortrijk, Roeselare oder Tielt.

Um möglichst viel von Westflandern zu sehen, lässt sich die gesamte **Route als große Schleife** planen, bei der man die Reise durch den Norden (Brügge und Umland) und den Süden (Westhoek, Leiestreek) mit einem Aufenthalt an der Küste kombiniert.

Nicht ohne Brügge und Ostende

Für welche Region man sich auch immer schwerpunktmäßig entscheidet: Die beiden kulturellen Hochburgen der Region sollte man nicht auslassen. **Zwei oder drei Tage Brügge** gehören dazu – am besten in der Wochenmitte, wenn die Stadt weniger von Tagesausflüglern überlaufen ist als an den Wochenenden. **Zwei Tage** sollte man sich für die Entdeckung von **Ostende** gönnen, das als maritime Metropole mit Brügge freilich

Radfahren in Flandern verspricht Genuss, Erholung und viele Entdeckungen am Wegesrand

031bk gs



nicht vergleichbar ist. Beide Städte liegen zentral an wichtigen Verkehrsachsen und lassen sich bei jeder Westflandern-Tour gut einplanen.

Für nur über ein **verlängertes Wochenende** nach Brügge und/oder Ostende reist, braucht dazu kein eigenes Auto. Die Bahnhöfe liegen jeweils mehr oder minder zentral in der Stadt und haben beste Fernverbindungen. In beiden Orten sind die Sehenswürdigkeiten fußläufig erreichbar. Brügge und Ostende an einem langen Wochenende zu kombinieren, ist eine gute Option: Sie sind keine 30 Kilometer voneinander entfernt.

Ideales Terrain für genussvolles Wandern und Radfahren

Mehr und mehr überzeugt Westflandern auch aktive Urlauber, die sich auf Schusters Rappen oder mit dem Drahtesel auf den Weg machen. Ihnen kommt die Provinz mit einem **bestens ausgeschilderten Wegenetz** entgegen, das sichere Orientierung und gut ausgebaute Strecken bietet. Und weil das Land, vom bergigen Heuvelland einmal abgesehen, fast überall relativ flach ist, braucht man auch als durchschnittlich trainierter Radfahrer nicht unbedingt ein E-Bike, um aus dem Weg ein Ziel zu machen. Dörfer mit **Gasthäusern**, die auf ihren oft sonnigen Terrassen Radler und Wanderer willkommen heißen und **Bed & Breakfast** anbieten, gibt es genug. In den letzten Jahren haben zunehmend auch Landwirte diesen Urlaubstrend erkannt und ihre **Höfe** entsprechend mit dem einen oder anderen Ferienbett ausgestattet. So steht auch einer **Tour von Ort zu Ort** nichts im Weg.

Camping mit Rädern im Gepäck

Mit einem **dichten Netz von Campingplätzen** unmittelbar am Meer und in den Dünen ist die belgische Küste ein Paradies für Campingurlauber. Auch das Landesinnere ist mit Plätzen in großteils wasserreicher Landschaft gespickt. Als Standort sind diese gerade im Sommer oft besser geeignet, weil weniger ausgelastet und ruhiger. Wer Fahrräder dabei hat, ist im **Küstenhinterland** allemal gut aufgehoben, ist der Strand auf bestens ausgebauten Radwegen durch die Dünen- und Polderlandschaften doch stets schnell erreicht. Andersrum braucht, wer an der Küste in Wohnwagen, Zelt oder Wohnmobil logiert, für viele Ausflugsziele den Motor nicht anzulassen. Der Fahrradtrip in malerische Dörfer, zu Windmühlen, Schlössern und Naturschutzgebieten ist für Jung und Alt ein Genuss. Entlang der Küste gibt es erst Recht kein Problem: Wer sich mal zu weit vom Ausgangspunkt entfernt hat und seine Waden schon mächtig spürt, dem sei gesagt: Die Küstentram transportiert auch Räder.

Zwei Vorschläge für einen Ein-Wochen-Trip

Wer eine Woche Zeit hat und möglichst viel von Westflandern sehen, zugleich aber einen erholsamen Kurzurlaub am Meer verbringen möchte, dem seien als Quartier **De Haan** oder **Nieuwpoort** empfohlen. Sie liegen jeweils recht zentral an der Ost- bzw. Westküste und bieten viele Ausflugsmöglichkeiten.

Ostküste mit Hinterland und Brügge

Ein gutes Standortquartier für die Erkundung der Ostküste ist **De Haan**. Es ist nicht die kostengünstigste Adresse an der belgischen Nordsee, aber eine, die Individualtouristen besonders schätzen, weil die sonst übliche dichte Bebauung des Ufers fehlt. Schöne Strände sind in Fußnähe, andere schnell mit der Küstentram zu erreichen. Auch in den benachbarten großen Badeort **Blankenberge** ist es nicht weit – wer will, kann am Strand entlangbummeln.

Langeweile wird an der Ostküste kaum aufkommen. Bei schlechtem Wetter sind die Museen in **Brügge** schnell zu erreichen. Westflanderns Hauptstadt lässt sich von De Haan aus auch ohne eigenes Fahrzeug besuchen: mit der Küstentram bis Blankenberge, wo man in Bus 33 nach Brügge umsteigt. Dabei nutzt man am besten den Tagespass der Gesellschaft De Lijn. Zur schnellen Erkundung der Stadt ist die in diesem Buch beschriebene Tour gut geeignet. Wer Brügge intensiver kennenlernen will, sollte über Nacht in der Stadt bleiben. Auch weil sie abends ein ganz anderes Gesicht als tagsüber hat!

Kunstfreunden sei der Kurztrip nach **Ostende** ans Herz gelegt. Hier locken vor allem das neue James Ensor Haus und die einzigartige Street Art.

Auch das Hinterland der Ostküste ist interessant. Naturfreunde erkunden die weite **Polderlandschaft** am besten per Fahrrad. Verleihstellen finden sich allorten. Mit Käse und belgischem Bier locken Dorfkneipen zur Erholungspause auf ihre Terrassen. Das jahrhundertealte Städtchen **Damme** ist eine gute Adresse, um flandrische Geschichte zu schnup-

pern und beim Bummel durch die alten Gassen ein bisschen von Zeiten zu träumen, als dort noch Flanderns Grafen den Ton angaben.

Westküste mit Westhoek und Abstecher nach Frankreich

Für die Erkundung der Westküste ist **Nieuwpoort** eine gute Standort-Adresse. Der Ort hat einen – wenn auch kleinen – gepflegten Strand, eine städtische Struktur und ein Museum, das einlädt, in die Geschichte der Westhoek einzusteigen, die noch heute von den Spuren des Ersten Weltkriegs gezeichnet ist. Besonders eindrucksvoll zeigen sich die Schrecken des Krieges in **Diksmuide**, wo die alten Schützengräben als begehbare Mahnmale hergerichtet wurden, Totengang genannt.

Von Nieuwpoort aus ist die gesamte Westküste leicht mit der Küstenstraßenbahn zu erreichen. Sehenswerte Orte sind **De Panne**, das Mekka der Strandsegler, und **Koksijde** mit interessanten Museen. Von dort ist das mittelalterliche Städtchen **Veurne** einen Katzensprung entfernt.

Die Strände im Westen Belgiens sind großteils breiter als die im Osten und auch die Dünen erscheinen vor allem nahe der französischen Grenze höher und wuchtiger. Naturfreunde haben da viel zu entdecken! Nicht versäumen sollte man einen Abstecher nach Frankreich, wo in **Dünkirchen** moderne Museen und riesige Hafenanlagen besichtigt werden können. Hüben wie drüben lockt eine traditionelle Küche, wie sie in Flandern auf dem Land noch heute gern gepflegt wird.

Karneval

Auch die Flamen feiern Karneval – besonders in Ostende, wo es neben einem kleinen Umzug mit vielen Maskierten einen großen Ball gibt. Noch größer feiert man im französischen Dünkirchen. Auch Blankenberge und Heist kennen närrische Paraden.

Schönste Reisezeit

Für viele Westflandern-Reisende ist der Mai der schönste Urlaubsmonat, weil sich die Landschaft in einem bunten Blumen- und Blütenkleid zeigt. Allenfalls an der Nordsee braucht man noch eine Jacke gegen den Wind.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Winterruhe**

Westflandern ist im Januar und Februar im Stand-by-Modus. Manche Städte sind aber gerade dann eine Reise wert. Mit kostenlosen zusätzlichen Übernachtungen locken viele Hotels in Brügge auch im Winter Gäste an.

Saisonbeginn

Mit Beginn der Osterferien startet Flandern traditionell ins neue Urlaubsjahr. Viele Restaurants, Cafés und Bistros öffnen dann auch wieder ihre Terrassen.

Heiligblutprozession

Brügges Heiligblutprozession zu Christi Himmelfahrt ist Belgiens größte religiöse Demonstration, ein Fest, das zum Weltkulturerbe erklärt wurde.

Nationalfeiertag Flandern

Der 11. Juli ist der Feiertag der Flämischen Gemeinschaft. Er erinnert an die Goldsporenschlacht im Jahr 1302, als die nach Autonomie strebenden Flamen ein bestens ausgestattetes französisches Ritterheer schlugen. Die Geschäfte bleiben geschlossen.

Schulferien

Zwei ganze Monate dauern in Belgien die Sommerferien und sorgen für viel Betrieb an der Küste. Da kann es manchmal eng werden.

Beste Zeit zum Wandern

Die erste Oktoberhälfte ist die ideale Zeit zum Wandern. Zwar sind die Sonnenstunden weniger, dafür aber die Temperaturen gewöhnlich bestens.

Weihnachtsmärkte

Im Dezember und meist noch bis zum Dreikönigstag locken stimmungsvolle Weihnachtsmärkte in Flanderns Städte.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Bußprozession**

Zu den schönsten flämischen Kulturzeugnissen gehört die große Bußprozession am letzten Julisonntag in Veurne. Sie ähnelt ein bisschen den großen spanischen Karprozessionen.

Küstenorte ohne Trubel

Nach den Sommerferien schalten die Badeorte langsam in den Alltagsmodus. Der September ist die beste Zeit, um die Nordsee ohne Trubel zu genießen.

Vögel beobachten

Der November ist eine gute Zeit für Vogelbeobachter. Manches Federvieh bezieht jetzt sein Winterquartier in der Polderlandschaft.

LEGENDE

- Winter
- Frühling
- Frühsommer
- Hochsommer
- Herbst

Zehn Orte zum Staunen



00884 g5

Hafen Zeebrugge | 96

Nach der Fusion mit dem Hafen Antwerpen ist Zeebrugge Europas größter Containerhafen und Heimat der größten Fischfangflotte. Bei einer Hafenrundfahrt staunen Besucher über die Containerterminals mit ihren gigantischen Kränen. Fast drei Millionen Kraftfahrzeuge werden hier in manchen Jahren umgeschlagen. Aber auch Kreuzfahrtschiffe aus aller Welt machen in Zeebrugge Station.



01684 g5

Abtei Ten Putte, Gistel | 69

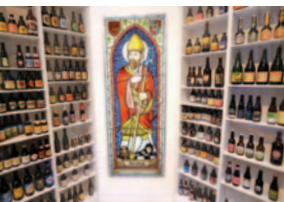
Die heilige Godeleva, die im 11. Jh. gelebt und in Gistel einen Adligen geheiratet hat, ist in Flandern wegen ihrer tragischen Geschichte sehr beliebt. Angeblich wurde sie von den Auftragsmördern ihres Gatten erdrosselt und in einem Teich versenkt. Um diesen Teich erbaute man später das Kloster Ten Putte, eine der meistbesuchten Wallfahrtsstätten Belgiens.



01904 g5

Naturpark Zwin | 112

Für Naturliebhaber ist das grenzüberschreitende Schutzgebiet zwischen Belgien und den Niederlanden ein kleines Paradies – vor allem für Vogelfreunde. Kern des Naturparks Zwin ist die versandete Mündung eines Seearmes. Über die Artenvielfalt der Dünen- und Wasserlandschaft informiert ein Besucherzentrum. Ein Barfußpfad lädt zur Erkundung eines Feuchtbiotops ein.



01584 g5

Hopfenmuseum, Poperinge | 255

Belgiens Biere sind einzigartig in ihrem Geschmack und oft hochprozentig. Das Hopfenmuseum in der Bierstadt Poperinge dokumentiert die Geschichte des Hopfens, der ein gutes Bier ausmacht. Noch interessanter fast als die Pflanze sind die Geschichten um die Menschen, die sie anbauen, pflücken und verarbeiten. Eindruck macht auch die Sammlung von über 2000 belgischen Flaschenbieren.



01384 g5

Segelschiff Mercator, Ostende | 41

Der Dreimaster im Hafen von Ostende ist eines der schönsten und größten Segelschiffe der Welt: knapp 80 Meter lang und gut elf Meter breit, im besten Fall mit 15 Segeln bestückt, die eine Reisegeschwindigkeit von knapp 25 km/h garantieren. Von seinen monatelangen Seereisen erzählt eine interessante Ausstellung an Bord des Museumsschiffes.

Markt, Brügge | 130

Brügges Marktplatz ist das Herz der Stadt. Alte Bürgerhäuser, in denen Cafés und Restaurants angesiedelt sind, säumen ihn ebenso wie prachtvolle historische Bauten. Zur Bilderbuchansicht gehören die Pferdekutschen vor den bunten Fassaden der mittelalterlichen Treppegiebelhäuser, die trotz des hohen Kitsch-Faktors einen großen optischen Reiz haben.



© iStock sp

Strandsegeln, De Panne | 220

Belgiens westlichster Küstenort De Panne gilt als Mekka der Strandsegler, die dort bei reichlich Wind vor allem im Herbst über die großen, festen Sandflächen preschen. Die dreirädrigen Fahrzeuge sehen fragil aus, sind aber erstaunlich schnell. Sportliche Fahrer erreichen ein Höllentempo, andere sind geruhsamer unterwegs. Wer nicht selbst segeln möchte – zuschauen macht auch Spaß!



Archieve Stock © Nicolas

Dodengang, Diksmuide | 248

Bei Diksmuide mahnen alte Schützengräben an die Schrecken des Ersten Weltkriegs. Tausende belgischer Soldaten kämpften dort jahrelang am Ufer der Yser – nur wenige Meter von der deutschen Frontlinie entfernt. Der Totengang ist Teil eines Besucherzentrums, das die Erinnerung an die großen Schlachten in Flandern wach hält. Mohnblumen symbolisieren das Blut der Gefallenen.



© iStock sp

Küstentram | 50

Entlang der belgischen Küste verkehrt die wohl längste Straßenbahnlinie der Welt, die Kusttram. Die 67 Kilometer lange Strecke erschließt jedes Ziel zwischen De Panne und Knokke. Oft fahren die Bahnen direkt an Strand und Dünen entlang, weshalb die Schienen immer wieder vom Sand befreit werden müssen. In Ostende werden sie an stürmischen Tagen auch schon mal komplett zugeweht.



© iStock sp

Tuchhallen, Ypern | 263

Zum Weltkulturerbe gehört der riesige Komplex der Tuchhallen in Ypern samt ihrem mächtigen Belfried, deren Grundstein um das Jahr 1200 gelegt wurde. Doch was wie reine Gotik aussieht, ist noch keine hundert Jahre alt. Schließlich wurde das Gebäude nach schweren Zerstörungen in den beiden Weltkriegen möglichst originalgetreu rekonstruiert. Heute beherbergt es sehenswerte Museen.



© iStock sp

Fünf Orte zum Träumen



00964.gps

Naturreservat De Blankaart, Diksmuide | 251

Wiesen, kleine Bäche und ein altes Schloss, das als Besucherzentrum dient: Im Naturreservat De Blankaart südlich von Diksmuide ist man Flora und Fauna ganz nah. Highlight ist ein Vogelbeobachtungsstand, der jede Zeit vergessen lässt. Hat man ein Fernglas dabei, kann aus dem Familienleben der geflügelten Teichbewohner großes Kino werden.



01284.gps

Olnetop-Skulptur, Middelkerke | 188

Mitten im Dünenstrand bei Middelkerke findet sich ein erstarrter Wellensturm: Das mehr als acht Meter hohe Objekt aus Polyester ist ein Kunstwerk des Belgiers Nick Ervinck namens „Olnetop“. Wie ein Makrofotograf hat er die Gischt des Meeres seziiert und den Naturgewalten feste Form verpasst. Entstanden ist so ein Bild erstarrter Bewegung zwischen Wind und Wasser.



01884.gps

Volkskundemuseum, Brügge | 147

Es ist, als sei die Zeit stehengeblieben: Brügges Volkskundemuseum dokumentiert das Alltagsleben im 19. und frühen 20. Jh. – besonders schön anzusehen in einem Klassenzimmer, einer original eingerichteten Apotheke und einer Zuckerbäckerei von anno dunnemals. Ganz nostalgisch ist auch die Museumsschänke dekoriert, in der es sich bei einem belgischen Bier von alten Zeiten träumen lässt.



01784.gps

Strand, Westende | 187

Es sind die kilometerlangen Sandstrände westlich von Ostende, welche die Herzen aller Badeurlauber höher schlagen lassen – auch wenn sie in der Hochsaison dicht belagert sind. Wer ein bisschen sucht, findet aber immer ein Plätzchen zum Sonnenbaden mit Blick auf den weiten Horizont und die Wellen, die im Hochsommer für Erfrischung sorgen und bei kühlem Wetter zum Barfußlauf locken.



01184.gps

Kasteel Beauvoorde, Veurne | 244

Ein Wasserschloss wie aus dem Bilderbuch! Mitten im Grünen liegt Kasteel Beauvoorde bei Veurne, ein Prunkstück aus der Renaissance, dessen Wurzeln weit ins Mittelalter reichen und das heute unter Denkmalschutz steht. Zur Anlage gehört auch ein altes Kutschenhaus im weiten Schlosspark – auch dieser ein Ort zum Träumen.

Fünf tolle Ausblicke

Spioenkop, Wenduine | 76

Ein Pavillon mit rotem Dach krönt Belgiens zweithöchste Düne, den gut 30 Meter hohen Spioenkop. Oben kann man die Seele ein bisschen baumeln lassen, den Blick in die Ferne genießen. Zu Füßen liegen die Nordsee auf der einen und die weiten Polderwiesen auf der anderen Seite. Durch die bewaldete Dünenlandschaft westwärts führt ein beliebter Wanderweg nach De Haan.



00794 gp

Grachten, Brügge | 139

Es ist ein ganz anderes Bild, das sich Besuchern in Brügge vom Boot aus bietet. An fünf Anlegeplätzen kann man an Bord gehen, um das Venedig des Nordens zu entdecken. Nicht verpassen sollte man den Rozenhoedkaai mit seinem einmaligen Panorama. Die Fahrten durch die Reien, wie die Grachten in Brügge heißen, finden von März bis November statt, den Rest des Jahres nur bei schönem Wetter.



00208 gp

Kemmelberg, Heuvelland | 278

Der Kemmelberg, Westflanderns höchste Erhebung, ist trotz seiner knapp 160 Meter Höhe ein beliebtes Ausflugsziel. Radfahrer erklimmen ihn auf einem steilen Sträßchen mit Kopfsteinpflaster. Wegen seiner Rundumsicht war das Bergplateau im Ersten Weltkrieg hart umkämpft. Heute präsentiert sich die Landschaft sehr idyllisch.



Adobe Stock © phiala

Hoge Blekker, Koksijde | 208

Die Hoge Blekker am Ortsrand von Koksijde ist eine der größten Wanderdünen Europas und die höchste Düne Belgiens. Schon von Weitem bot sie den Seeleuten einst mit ihrem weißen Sandrücken Orientierung. Heute krönt sie ein spektakulärer Aussichtsturm, fast ganz aus Holz gefertigt, ein 21 Meter hoher Ausguck mit der sandigen Düne zu Füßen.



00883 gp

St. Nikolauskirche, Veurne | 238

Bei bester Weitsicht reicht der Blick vom fast 50 Meter hohen Turm der St. Nikolauskirche in Veurne bis zum französischen Dünkirchen und weit in die Westhoek. Schweißtreibend allerdings ist der Aufstieg. Schon Anfang des 20. Jh. hat die Turmbesteigung Rainer Maria Rilke zu einem Gedicht inspiriert: „Fast fliegend siehst du hier die Himmel wieder, Blendung über Blendung, und dort die Tiefen ...“



01066 gp



Überblick | 26

Orientierung | 30

Praktische Tipps | 44

Sehenswertes | 31

Stadtgeschichte | 28

1

Ostende

» Fast genau in der Mitte der Küste Westflanderns liegt Ostende – oder wie die Flamen sagen „Oostende“. Mit gut 70.000 Einwohnern ist es die größte Stadt an der belgischen Nordseeküste. Hier lässt sich Badeurlaub mit maritimem Flair kombinieren, wobei Shoppen und Casinobesuch ebenso möglich sind wie kulturelle Entdeckungen in sehenswerten Museen.



☐ Ostendes Uferpromenade, in der Mitte der Kursaal



ÜBERBLICK

Ostende ist eine Stadt mit Ecken und Kanten, schönen und hässlichen. Eine, der man ansieht, dass sie jahrhundertlange Geschichte geprägt hat. Architekten und künstlerisch inspirierte Baumeister gaben ihr immer wieder neu Gestalt. Häufig war die neue aber nicht gefälliger als die vorige, weil sie der Zweck prägte – so wie

heute die Uferfront mit ihren uniformen Hochbauten, die möglichst viel Wohnraum für Strandurlauber bieten sollten. Nur hin und wieder lassen sehenswerte Altbauten oder besser gesagt ihre Reste ahnen, wie es in der Belle Époque in Ostende einmal ausgesehen hat: zu den Glanzzeiten der Stadt, als Belgiens Monarchen mit ihren Familien hier Stammgäste waren und sich nicht nur im Sommer den Wind um die Ohren wehen ließen.



074bk_gs

Vom königlichen Seebad zur Stadt der Kunst

Die Zeichen königlichen Glanzes sind noch immer unverkennbar, dokumentiert in Baudenkmalern wie den königlichen Stallungen oder dem hinter dem königlichen Palast einst angelegten Japanischen Garten. Auch die lange Ufer-

kolonnade samt dem heute politisch umstrittenen Reiterdenkmal *Leopolds II.* erinnert an Belgiens Royals, ebenso wie das Stadtmuseum, ihre erste Sommerresidenz.

Vieles Königlische aber ist verblasst. Die Königsresidenz am Meer ist heute ein Gesundheitszentrum: ein Hotel für Pflegebedürftige, in dem man rund um die Uhr medizinische Betreuung genießt. Auch Thermae Palace, das einstige Luxushotel daneben, ist nur noch ein Abglanz der Zeiten, als die Großen der Welt hier im Sommer Station machten.

Das Ostende von heute ist nicht mehr nur Seebad. Inzwischen ist die Stadt auch eine **Kunstmropole** mit einem

NICHT VERPASSEN!

- ➔ Fischrestaurants, Cafés und Bistros an der **Hafenpromenade Visserskaai** | 36
- ➔ Street-Art, über die ganze Stadt verstreut: Open-Air-Galerie **The Crystal Ship** | 38
- ➔ Ein Muss für Kunstfreunde: das Museum für moderne Kunst **Mu.ZEE** | 40
- ➔ Auf den Spuren des berühmten Malers und größten Sohns der Stadt im **James Ensor Haus** | 40
- ➔ Belgiens bekanntestes Segelschiff: die **Mercator** im Jachthafen | 41

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.

📍 Der Jachthafen von Ostende

neuen Erlebniszentrum, das ihrem größten Sohn, dem **Maler James Ensor**, gewidmet ist. Hinzu kommen mehr als hundert zum Teil haushohe **Street-Art-Kunstwerke**, die rund um die Uhr zum Nulltarif bestaunt werden können. Im **Mu.ZEE**, einem ehemaligen Kaufhaus, ist heute eine sehenswerte Dauerausstellung mit Kunst aus den beiden letzten Jahrhunderten zuhause. Kulturelle Impulse setzt nicht zuletzt die alte Hauptpost, die architektonisch aufgemöbelt als neues Kultur- und Veranstaltungszentrum dient.

Übrigens: *Ostendenaars* nennen sich die Einheimischen, die anders als in vielen anderen belgischen Städten noch immer deutlich die Mehrheit aller Einwohner ausmachen. Dass trotzdem Menschen aus rund hundert Nationen in der Stadt zuhause sind, verdankt sie neben Handel und Seefahrt sicher auch dem Tourismus, der Jahr für Jahr Gäste aus aller Welt nach Ostende bringt. So wie den amerikanischen Soulmusiker *Marvin Gaye*, der 1982 während seines Besuchs in Ostende – geplant waren zwei Wochen, geblieben ist er fast ein Jahr – den Welthit „Sexual Healing“ schrieb.

Stadtgeschichte

Seinen Namen verdankt Ostende seiner Lage am **östlichen Rand einer mittelalterlichen Insel** namens Testerep. Auf der gegenüberliegenden Seite des Eilandes lag das heutige Westende, dazwischen Middelkerke. Ein Priel trennte die Insel vom Festland, der im Lauf der Jahrhunderte versandete und so mehr und mehr Platz zum Siedeln bot. 1267 erhielt Ostende Stadtrechte.

Gewaltige **Sturmfluten** richteten immer wieder schwere Schäden an. Manchmal wie im 14. Jh. verschluckten sie ganze Häuserzeilen. Einige von ihnen haben Wissenschaftler erst kürzlich ein paar Hundert Meter vor der Küste im



☒ „Königin der Seebäder – Sommerresidenz der belgischen Königsfamilie“: So warb Ostende in den 1920er Jahren um Gäste

Meer wiederentdeckt. Aber auch **Kriege** machten Ostende schwer zu schaffen – vor allem als die **katholischen Spanier** Ende des 16. Jh. das protestantisch gewordene Ostende zurückerobern wollten. Drei Jahre lang mussten sie mit vielen Tausend Soldaten die Stadt belagern, ehe sie Ostende einnehmen konnten. Aus dieser Zeit stammt auch der Begriff „isabellfarbig“. Ihr schmutzig-brauner Ton soll auf die Ankündigung der spanischen Infantin *Isabella* zurückgehen, die vor Beginn der Kämpfe ihren Soldaten geschworen habe, ihr weißes Hemd erst wieder auszuziehen, wenn Ostende befreit sei.

Wie auch immer: Mit mehr als 70.000 Toten gehörte die **Schlacht um Ostende**, der Kampf zwischen Protestanten und Katholiken, zu den blutigsten der frühen Neuzeit. Von Vorteil war eigentlich nur, dass die Zerstörung der Deichanlagen damals die Voraussetzung zum **Bau eines Hafens** schuf, der schnell zur Drehscheibe für den neuen Handel mit Asien und Afrika werden sollte. Zwar sicherte ihn *Napoleon* später mit eigenen Festungsanlagen – Interesse, ihn weiter auszubauen, aber hatte er nicht. So wuchs Ostendes Hafen erst wieder Mitte des 19. Jh. nach der Gründung des Belgischen Königreiches. Größter Förderer seines Ausbaus war König *Leopold I.*, dem vor allem an der Vergrößerung der **Fischereiflotte** gelegen war.

Die Badegäste kommen

Schon 1783 hatte ein ganz anderes Kapitel der Stadtgeschichte begonnen, als ein Brite am Strand erste **Badekarren** aufstellte, die er aus England mitbrachte.

Engländer waren es auch, die in den folgenden Jahrzehnten immer häufiger nach Ostende reisten und so den Grundstein für die „**Königin der Badestädte**“ legten, wie sich Ostende im frühen 20. Jh. selbstbewusst nennen sollte.

1837 war der erste **Kursaal** fertig, der später zum einladenden Prachtbau mit großen Wandelgängen, riesigen Ballsälen und breiten Terrassen wurde und Platz für bis zu 10.000 Besucher bot. Schnell wurde er zur Spielwiese für Europas Hautevolee: die **High Society der Belle Époque**, zu der auch Belgiens Monarchen samt Familien gehörten.

Ab 1838 konnten sie mit der **Eisenbahn** an die Nordsee reisen, die Ostende mit Brüssel verband. 1846 begann der regelmäßige **Fährbetrieb nach Dover**. Er brachte noch mehr Badeurlauber, die je nach Wetterlage gewöhnlich in drei Stunden mit dem Dampfer von England nach Belgien übersetzten. Immer mehr Kurgäste aber kamen schließlich auch aus dem Deutschen Reich. So war Ostende mit einem direkten Zug an die **Reichshauptstadt Berlin** angebunden, der es 1911 in rund 14 Stunden an Belgiens Küste schaffte.

In der Folge entstanden **Hotels, Restaurants und Flaniermeilen**, aber auch **Vernügnungsstätten**, die Ostende zur Bühne einer Gesellschaft machten, die für ein paar Tage oder Wochen im Jahr ihr Gestern und Morgen im Heute verschmolz. Spekulanten und Aristokraten bot sie ebenso Raum wie Künstlern und Weltverbesserern.

Die Voraussetzungen zur Expansion hatte das Belgische Königreich schon 1865 geschaffen, als es Ostende von seinen Pflichten als Garnisonsstadt entband, infolgedessen man die mittlerwei-